

Interesse am Menschen

Bischof Gerhard Feige zum Auftrag katholischer Schulen

Alle unsere Schulen sind gegründet worden, weil es eine große Nachfrage gab; und das ist bis heute so geblieben. Viele Eltern – nicht nur katholische – haben sich dafür eingesetzt. Fast selbstverständlich werden auch Kinder anderer Glaubensrichtungen oder aus konfessionslosen Familien diesen Schulen anvertraut.

Die Nachfrage allein begründet allerdings noch nicht, warum es katholische Kindergärten, Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung gibt. Das wäre zu kurz gegriffen. Wir beabsichtigen damit nicht, irgendwelche „Kaderschmieden“ zu betreiben, um uns Nachwuchs zu sichern, oder aber elitären Bedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise entgegenzukommen.

Nein, dass Kirche sich überhaupt in dieses Feld der Erziehung und Bildung hinein begibt, hat vielmehr zutiefst mit dem Auftrag zu tun, den sie gegenüber der ganzen Gesellschaft hat. Und dieser besteht nicht nur darin, Gottesdienst zu feiern und sich sozial-karitativ zu engagieren, sondern auch aus dem Glauben heraus sich um eine gediegene Bildung zu mühen und Suchenden die Augen für entscheidende Werte des Lebens und entsprechende Haltungen zu öffnen. Als Christen sind wir davon überzeugt, „dass Gott jeden Menschen aus Liebe einzigartig erschaffen hat“. Darum ist es uns auch ein Anliegen, Kinder und Jugendliche „bei der Entwicklung und Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen“.(...)

Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht. Jeder Mensch ist darauf angelegt, zu lernen und sich zu entfalten, um sein Leben in dieser Welt verantwortlich gestalten zu können. Daran, ob ihm die Möglichkeit gewährt oder verwehrt wird, sich in Freiheit zu bilden, entscheidet es sich geradezu, wie menschlich eine Gesellschaft ist. Ein Diktator oder ein totalitäres Regime sind nicht daran interessiert, dass Menschen eigenständig denken lernen und die Dinge hinterfragen. Darum haben die Nationalsozialisten, als sie in Deutschland an die Macht kamen, christliche Schulen auch verboten und aufgelöst. Und ihre kommunistischen Nachfolger haben verhindert, dass kirchliche Schulen oder Kindergärten neu entstehen konnten.

Wenn uns als Kirche das Wohl der Menschen am Herzen liegt, gehört es zutiefst auch zu unserem Auftrag, uns aktiv für das menschliche Grundrecht auf Bildung einzusetzen. Dementsprechend müssen unsere Bildungsangebote grundsätzlich auch für Menschen aller sozialen Schichten sowie anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen offen sein.

(Auszug aus der Predigt von Bischof Dr. Gerhard Feige zur Bistumswallfahrt 2011 – 04.09.2011)